



# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Das Wrack des verunglückten Binnenschiffs UWE  
vor dem Falkensteiner Ufer*

*Siehe Seite 7*

## Aus der Nachbarschaft

### Das Hospiz im Hamburger Westen.



Seit gut einem Jahr gibt es das Emmaus Hospiz in Blankenese, direkt hinter der Kirche am Markt. Zwölf Jahre lang hatten die Mitglieder des Hospizvereins geplant, gekämpft und gesammelt. Dabei wurden sie von den Blankenesern tatkräftig unterstützt.

Die Lage bietet einen direkten Draht zu den im Hause ansässigen Ärzten, die ihre Mitarbeit bei der Betreuung der Hospizbewohner zugesagt haben.

Die Stiftung „Emmaus Hospiz“ hat das Haus in der Godeffroystraße 29 umgebaut, erweitert und vollständig eingerichtet. Dies wurde

wesentlich durch Mittel der Deutschen Fernsehlotterie und des Bezirksamtes Altona gefördert. Die Stiftung hat es an die Betreiberin, die Emmaus Hospiz GmbH, die von der Pflagediakonie geführt wird, verpachtet. Daraus werden Zinsen und Tilgung für ein langfristiges Darlehen bezahlt, das für die Baumaßnahmen aufgenommen wurde.

Der Aufenthalt ist für die Gäste kostenlos. Kranken- und Pflegekassen übernehmen nur 95% der Gesamtkosten für einen Hospiz-Platz, der Rest muss von der Betreiberin aufgebracht werden. Das kann nur durch weitere Spenden erreicht werden.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter sind

für die Betreuung der Gäste und deren Angehörigen unerlässlich. Der Hospizverein finanziert deren Ausbildung und regelmäßige Supervisionen. Ihre Aufgaben sind vielfältig: Essen ans Bett der Gäste bringen, kleine Spaziergänge oder Einkäufe mit Bewohnern, denen dies noch möglich ist und andere unterstützende Aufgaben.

Zur Unterstützung seiner Arbeit benötigt das Emmaus Hospiz dringend Spenden aus der Bevölkerung.

**Kontakt und Information:** Stiftung Emmaus Hospiz, Clarita Loek, Tel.: 86 49 29, hospiz@blankenese.de oder: www.blankeneser-hospiz.de

PSchl.

## Aus dem Ortsgeschehen

### Neue Ha(ar)monie beim Friseursalon Pat am Nienstedtener Marktplatz

Anfang Oktober hat Phatcharawadee Townao einen Friseursalon am Nienstedtener Marktplatz 18 eröffnet. Der ehemalige Laden von Maria Lieber im Vorderbereich des Hauses wurde sehr geschmackvoll umgebaut und macht einen gemütlichen Eindruck.

Frau Townao kommt ursprünglich aus Thailand, lebt aber schon seit 1989 in Hamburg. Hier hat Sie das Friseurhandwerk gelernt und ihren Friseurmeister gemacht.

Sie hat in mehreren Salons gearbeitet, u. a. in der Waitzstrasse, wo sie einige Jahre die Salonleitung hatte.

2013 hat Sie sich in einem Friseursalon in Othmarschen selbständig gemacht mit einigen



Frau Townao bei der Arbeit

gemieteten Stühlen. Nun hat Sie den großen Sprung mit einem eigenen Salon für Damen, Herren und Kinder gewagt.

Alles was zum Handwerk gehört (Schneiden, Färben, Strähnen, Dauerwelle), bietet sie an.

Viele Stammkunden aus Blankenese und Othmarschen kommen in ihren neuen Salon. Sie würde sich freuen, wenn sie in Zukunft auch Nienstedtener zu ihrer Klientel zählen könnte.

Wir wünschen ihr viel Erfolg in Nienstedten und weiterhin gut Wasch und Schnitt.

Ihr flying dutchman



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**

# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

## INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

INTERNET:  
www.nienstedten.de

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDE33HAN

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5  
21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

**Titel:** E. Eichberg

**Wenn es um Ihre Anzeige geht ...**



Markt 5 • 21509 Glinde  
**Tel. 040-18 98 25 65**  
Fax: 040-18 98 25 66  
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33 „Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21**

## Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

### Kaminabend bei Daphne Gehrckens

In diesem Jahr wird die Reederstochter Micaela Sauber uns mit selbst geschriebenen Geschichten erfreuen unter dem Motto „Hamburger Deern erzählt Hamburger Geschichten“.

Micaela Sauber ist eine anerkannte und international aktive Erzählkünstlerin. Sie ist unter anderem Initiatorin von „Erzähler ohne Grenzen“. Wenn Sie sich im Vorfeld über die Erzählerin und ihre Aktivitäten erkundigen wollen, schauen Sie nach unter micaela-sauber.de

**Wo?** Daphne Gehrckens, Jürgensallee 26  
**Wann?** Donnerstag, 22. November, 18.00 Uhr  
**Kosten?** Frei, um eine kleine Spende für den Verein „Erzähler ohne Grenzen“ wird gebeten.

**Anmeldung** bis zum 17. November bei Peter Schulz, Tel. 82 59 88. Aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

### Laternenumzug durch das herbstliche Nienstedten



In diesem Jahr findet der beliebte Laternenumzug durchs Dorf Anfang November statt.

Einladende sind die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., 700 Jahre Nienstedten, der Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V. und der SC Nienstedten v. 1907 e.V.

**Termin:** Samstag, 3. November  
**Treffen:** 17.30 Uhr  
**Wo:** Schulhof der Schule Schulkamp

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Appen wird den Umzug begleiten. Und danach können sich alle bei der Freiwilligen Feuerwehr stärken.

### Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 18. November. Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden wie jedes Jahr nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen. Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Günther Begemann  
Karin Diedrich  
Anke Geissler  
Barbara Schirmmacher  
Dr. Barbara Strüven

Traute Biesterfeldt  
Helga Esemann  
Franz Rischar  
Lutz Siebertz

## Wir begrüßen

unser neues Mitglied **Steffen Schmidt**.

## Erinnerungen an ...

### Meine absolut kürzeste Konfirmandenstunde

Haben Sie noch Pastor Drews gekannt?

Er war von 1946 an dreißig Jahre lang der Hirte der Kirchengemeinde Nienstedten.

Er hat mich getauft und später konfirmiert.

Herbert Cords hat Johannes Drews im August-Heft 1987 einen umfassenden Nachruf gewidmet.

Konfirmiert werden wollten wir damals fast alle. Als ich noch klein war, war für mich das Wort allerdings negativ besetzt, denn wenn die unter uns wohnende Kriegerwitwe ausgiebig auf ihren Söhnen herumprügelte, meinte unser Vater nur lakonisch: „*Da unten wird mal wieder konfirmiert!*“ Die angenehme Seite des Begriffes erfuhr ich aber auch: Es würde eine Feier mit der ganzen Verwandtschaft geben und viele Geschenke und auch Geld zusammenkommen. Ich konnte mir später davon bei Gerhard Scheel ein Rennrad kaufen. Außerdem durfte ich zum ersten Mal offen mit den Erwachsenen eine rauchen.

Seien wir ehrlich, so sind die Dinge, die für die Jugendlichen im Vordergrund stehen. Die eigentliche Auseinandersetzung mit Glauben und Religion findet später statt, wenn man reifer ist.

Als Knabe und später als Jugendlicher habe ich oft an der Jungscharstunde im Keller des Gemeindehauses teilgenommen. Unvergessen geblieben ist mir der Diakon Brettschneider, der uns Kindern leider abhandenkam, weil er die Leitung des Kirchenbüros übernahm.

Für die junge Gemeinde in Nienstedten trat Pastor Drews nicht in Erscheinung. Ich kann mich jedenfalls

nicht daran erinnern. Das überließ er wohl ganz seinen Diakonen. Mit ihm selbst kamen wir erst in Berührung, als es zum Konfirmandenunterricht ging. Wir empfanden ihn als sehr gestrengen Herrn. Auf jugendliche Kalberei reagierte er ziemlich ungehalten und wer sich nicht benahm, flog hinaus. So beispielsweise unser Gerdi, nachdem er beim Beten mit dem Stuhl umgefallen war.

Ich erinnere mich auch noch genau daran, wie Drews uns etwas über die Opfer der verschiedenen Völker während des Zweiten Weltkrieges erzählte. Irgend jemand kicherte, aus welchem dummen Grunde auch immer. Pastor Drews pflanzte sich sofort vor ihm auf und brüllte ihn mit geschwollener Zornesader an: „*Wir sprechen hier über 100 Millionen Tote und Du lachst! Was bist Du eigentlich für ein Mensch!?*“ Völlig in sich zusammengesunken hat das der Betreffende sicher nie vergessen.

Mich hat es dann auch einmal erwischt. Es war um die Weihnachtszeit, als ich mit Karl ein wenig verspätet ankam, weil wir auf unserer Zeitungstour noch kassierten. Um Weihnachten war das besonders nett. Wir öffneten Kaugummi kauend die Tür zum Gemeindesaal und waren noch garnicht ganz im Raum, da hieß es schon: „*Wo kommt ihr jetzt her? Und ihr kaut auch noch – Rauuuuuus!*“ Das war mein kürzester Konfirmandenunterricht.

Pastor Drews hat uns dann aber doch alle konfirmiert, auch Gerdi, der am Unterricht nicht mehr teilzunehmen brauchte. Die Kirche war herrlich mit Flieder geschmückt. Es war für mich eine sehr feierliche Angelegenheit.

Jürgen Pfuhl

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

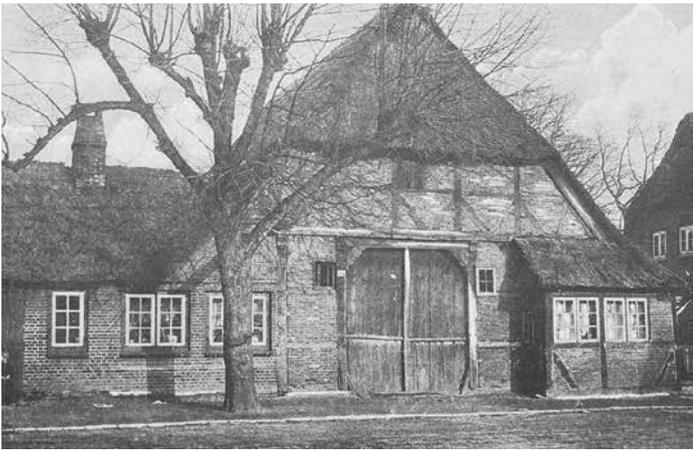
Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

### Eine respektable Ecke am Marktplatz

Diese Linde am Marktplatz (**Bild 1**) war vor gut 100 Jahren schon nicht mehr ganz jung, als das schöne Langeloh'sche Reetdachhaus noch stand. Es ragte weit in die ehemals sehr enge Einmündung des Schulkamps hinein. Rechts im Bild der Giebel des Hauses Tamke (jetzt Tittelbach) an der Sieberlingstraße. Es brannte 1993 ab (ein Feuerteufel ging damals im Dorf um) und wurde mit einem Hartdach in alter Form wiedererrichtet. Das Haus Langeloh wurde Anfang des vorigen Jahrhunderts abgerissen.



**Bild 1.** Am Marktplatz Ecke Schulkamp vor 100 Jahren.

auch gar nicht ihre Kinder durch den schmalen Pfad um die Ecke zur Schule fahren können. Auch der inzwischen breitere Schulkamp musste wegen der kurz vor Schulbeginn von zwei Seiten heranbrausenden Limousinen zur (unechten) Einbahnstraße erklärt werden. Der Osdorfer **Johann Jakob Langeloh** war 1807 durch Heirat in den Besitz eines Hauses an der Elbchaussee gegenüber „Jacob“ gekommen. In diesem soll der älteste Krug Nienstedtens gewesen sein. Der Heimatforscher Otto Hintze berichtete 1950 in den Norddeutschen Nachrichten, dass dort „seit 166 Jahren der Bierhahn läuft“, also seit 1784. Doch der neue Nienstedtener aus Osdorf war eigentlich Land- und nicht Gastwirt. Er hatte sich im Dorf auch eine bäuerliche Existenz verschafft: 1815 erwarb er am Marktplatz Ecke Schulkamp die kleine Kate des Schusters **Marx Krüppelin** (der lt. Kirchenbuch nur eine „blödsinnige“ Tochter, also keinen Erben, hatte), und baute sie zu einer repräsentativen Räucherkatte aus (**Bild 1**). Seine Hofstelle komplettierte er auf der anderen Straßenseite durch eine Strohscheune (neben dem z. Zt. großzügig gestalteten Friedhofseingang). Sie bestand bis 1950. Nach Abriss der alten Kate gegenüber wurde sie umfunktioniert zu Wohnzwecken (**Bild 3**). Urenkel **Heini** erblickte dort 1927 das Licht der Welt. Er starb 1993.



**Bild 2.** Die gleiche Ecke wie Bild 1 heute



**Bild 3.** Des Fuhrunternehmers Jonny Langeloh umfunktionierte Scheune

Die inzwischen noch älter gewordene Linde musste kürzlich gefällt werden. Sie gefährdete Fußgänger und Autos. Die Wunde muss nun langsam verheilen. Der natürliche Schorf auf der Narbe ist zu einem botanisch interessanten Biotop geworden (**Bild 2**): Zu einer Sukzessionsfläche inmitten städtisch/dörflichen Verkehrs. Ein Anwohner hatte sich einst zu Füßen des Baumes mit Tulpen um eine gärtnerische Gestaltung bemüht, nun hat er aber aufgegeben. Mal sehen, wie sich die kleine Fläche weiterentwickelt. Vielleicht kann sie bald unter **Naturschutz** gestellt werden.

Das Langeloh'sche Haus wurde früher leider nicht unter **Denkmalschutz** gestellt. Die Muttis hätten sonst hier

Der „Neubürger“ **Johann Jakob Langeloh** starb 1823. Sein Sohn **Carsten** übernahm die Schankwirtschaft. Dessen Sohn **Johann** (1855-1930) ließ 1897 das alte Reetdachhaus an der Elbchaussee abreißen und dafür ein modernes Wirtshaus bauen und nannte es „Zum Bauern“. Auf dem 1817 abgetrennten Grundstücksteil nebenan hatte Pieper, der Vorgänger von „Dill“, seine Bäckerei errichtet, die sich später zu einem beliebten „gut bürgerlichen“ Gasthaus entwickelte. Später wurde es unter **Volkmar Preis** etwas vornehmer zum „Landhaus Dill“, und danach ein „kleines Jacob“. Seine 1950 nach Bau des Elbuferwanderweges unten an der Elbe gebaute Dependence „Dill sin Döns“ erinnert

heute noch an den umtriebigen Bäckermeister *Christian Heinrich Dill*, der 1900 aus Flensburg an die Elbe kam (auf Empfehlung seiner Tante, die einen Backwarenladen in der Kanzleistraße betrieb). In der Sieberlingstraße erweiterte *Christian Sieberling* eine kleine Gastwirtschaft zum stattlichen Hotel und Restaurant „Zur Doppeleiche“ mit Ballsaal und Doppelkegelbahn (sh. HEIMATBOTE vom Mai 2018). 1898 baute auch Christian Schnepel seine Gastwirtschaft gegenüber der Kirche aus zum „Holsteinischen Hause“. Überall im Dorfe liefen rund um die Kirche Bierhähne und wurde getanzt!



**Bild 4.** Die Schankstube „Zum Bauern“ um 1925 mit Bauer und Gastwirt i. R. *Johann Langeloh* (1855-1930) und seinen Söhnen *Hans* (Friedhofsgärtner) und *Jonny* (Bauer und Fuhrunternehmer). Sohn *Kurt*, der damalige Wirt, ist nicht mit im Bild. Wahrscheinlich war er der Fotograf.

*Johann Langeloh*, in dritter Generation Gastwirt „Zum Bauern“ (**Bild 4**), verkaufte die Gastwirtschaft 1924 an seinen Sohn *Kurt*, der das Haus 1928 umbaute, 1933 an seinen Kellner *Hugo Holthusen* verpachtete und 1942 an ihn verkaufte. Seitdem hieß es „*Holthusen*“. 1995 wurde es aufwendig (mit Tiefgarage darunter!) als Hotel in den Komplex „*Jacob*“ integriert (wie auch der ehemalige Schweinestall der Bäckerei *Pieper* bzw. *Dill*).

Langelohs Landwirtschaft bestand aus je 6 Pferden und Kühen, ca. 20 Schweinen sowie Federvieh aller Art. Die Kuhweide befand sich weit entfernt in der Schan-

zenstraße (jetzt Up de Schanz). *Robert Krümmel*, der Begründer des Bootshafens mit der „*Kajüt*“ in Teufelsbrück, erzählte in einer seiner amüsanten Geschichten, dass es einmal zu umfangreichen Komplikationen auf dem Nienstedtener Jahrmarkt kam, als er mit *Hans Langeloh*, beide 12 Jahre alt (also vor 100 Jahren), abends die Kühe von der Weide zurück in den Stall holte.

*Jonny* riss 1950 die Scheune ab, errichtete stattdessen dort sein Wohnhaus und daneben die erste Ladenzeile Nienstedtens, in der er selbst einen Gemüseladen betrieb. Dieser entwickelte sich unter seinem Sohn *Heini* auch zu einer Art „Krug“: Man konnte die erworbenen Bierflaschen gleich vor Ort auf den Kartoffelsäcken sitzend austrinken. 1986 pachteten *Wolfgang Lau* und *Irmi* die drei Läden und machten einen richtigen „Krug“ daraus, den „Nienstedtener“. Gezapft wurde dort bis 2011, dann wurde auch hier der Bierhahn endgültig zugedreht, wie kurz zuvor in *Klaus Küsters* Ratsherrn-Eck und bei *Manni Schlag* in der Rupertistraße. Jetzt gestaltet eine Kunstgalerie die wechselvolle Geschichte der alten Ladenzeile. Die Räumlichkeit kann man für Ausstellungen oder zum Feiern mieten.

Sein Feierabendbier bekommt man jetzt noch in der „*Max-Bar*“, neben der Apotheke in einem ehemaligen Delikatessen-, später Modegeschäft, gegenüber dem Restaurant „*il Sole*“ in einer anderen alten Ladenzeile. Diese entwickelte sich nach dem Krieg aus einem Obst- und Gemüsestand auf dem Gelände des Reetdachhauses vom „*Kleberbuer*“ *Witt* (er lieferte das „Klee“-reiche Futter für die Pferde der Großgrundbesitzer). Sie soll durch eine moderne ersetzt werden. Das Geschäft „*Kaiser's*“ existiert schon gleich neben der „*Haspa*“. Doch das ist eine ganz andere Geschichte.

Soviel heute zur Heimatkunde, für die „*Neubürger*“ zur Eingewöhnung, für die alten zur Auffrischung der Erinnerungen. Beständig ist nur der Wandel. Es stand alles irgendwann schon einmal in den Heften des HEIMATBOTEN, die man im Internet unter [nienstedten.de/Vereine/Bürgerverein/Internetauftritt/Archiv](http://nienstedten.de/Vereine/Bürgerverein/Internetauftritt/Archiv) des Heimatboten finden kann. Dann surft mal schön!

*Hans-Jürgen Gäbler*

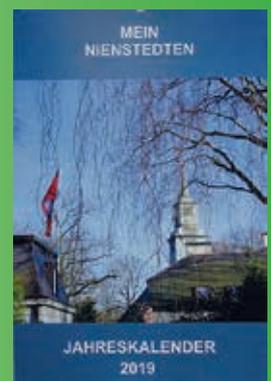
## Fehlen Ihnen noch einmalige Weihnachtsgeschenke?

Dann rufen Sie mich – Ekkehard Eichberg – bitte einfach an unter der Handynummer 0160 6872 986 oder unter der Tel.: 82 57 07.

Es gibt nämlich wieder den **Jahreskalender MEIN NIENSTEDTEN 2019** im Hochformat (42 x 28 cm) mit 29 Farbfotos für **20.- Euro**, und auch das Buch (DIN A 4) **MEIN NIENSTEDTEN für 30.- Euro**. Es enthält auf 112 Seiten 276 Farbfotos.

Nach Absprache bringe ich Ihnen die Bestellung gerne persönlich vorbei. Eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen

*Ihr Ekkehard Eichberg*



### Schiffskollision vor Wittenbergen

Sicherlich gibt es unter unseren älteren Lesern noch einige, die nach dem 19. Dezember 1975 - also vor 43 Jahren - die verunglückten Schiffe vor dem Wittenbergener Ufer aufgesucht haben. Wie war es zu diesem Unglück gekommen?

Am besagten Tag, um 19.03 Uhr, kollidierte im Nebel (Sichtweite 50 m) das 1954 gebaute Küstenmotorschiff WIEDAU mit dem entgegenkommenden polnischen Frachter M. KALINOWSKI, drehte sich, um danach mit voller Wucht das Binnenschiff UWE zu rammen. Der Schiffsführer der UWE konnte sich noch an Bord der WIEDAU retten, bevor beide Schiffe (UWE und WIEDAU) kenterten und sanken. Die 16 Mann Besatzung der WIEDAU sprang ins Wasser, schwamm an Land und wurde dort von den Bewohnern des nahen gelegenen Altersheimes empfangen und versorgt. Ein Seemann kam



*Bergungsaktion der WIEDAU*

damals leider ums Leben. Während die WIEDAU mit Hilfe fünf großer Schwimmkräne drei Monate später geborgen werden konnte und zum Abwracken nach Hamburg geschleppt wurde, hob die Bergungsfirma Harmstorf mit

einem Hebeponon die UWE. Vorher mußte jedoch die geladene Kupferschlacke vom Ufer aus unter Wasser entladen werden. Die Reste des Bugs brachte man an den Wittenbergener Strand, um sie vor Ort zu zerlegen. Das Heck war dafür aber zu schwer und wurde deshalb zum damaligen Firmengelände am Falkensteiner Ufer geschleppt und dort belassen.

Heute gehört dieses doch recht imposante Wrackteil der Stadt, die dafür sorgt, dass der Name UWE immer mal wieder neu weiß gestrichen wird.

*Text und Foto E. Eichberg*

## Termine

### Nienstedtener Adventsbummel 2018

Am 1. Dezember 2018 von 13 bis 19 Uhr ist es endlich wieder soweit: Adventsbummel in Nienstedten. Rund um den Marktplatz gruppieren sich festlich dekorierte Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten, Geschenkartikeln und ausgewähltem Kunsthandwerk. Die Nienstedtener Geschäfte haben geöffnet und locken in diesem Jahr mit besonders vielen Überraschungen für ihre Kunden.

Jahr für Jahr ist die fröhliche, weihnachtlich und dörflich sympathische Atmosphäre im geschmückten Nienstedten ein Magnet für Aussteller und Besucher, nicht zuletzt aufgrund der weihnachtlichen Klänge der umliegenden Schulen auf der großen Bühne. Wenn alle Schüler der Schule Schulkamp singen, dann beginnt für viele Nienstedtener die Weihnachtszeit.

Ponyreiten, eine Weihnachtsrallye und der Nikolaus begeistern auch in diesem Jahr die kleinen Besucher. Auch die Nikolausstiefelaktion bei Schuster Groth steht wieder auf dem Programm. Spannung und schöne Preise der umliegenden Geschäfte bietet die Tombola zugunsten des Kinderhauses Mignon der Benita Quadflieg Stiftung, das nach einem Brand im Dachstuhl nun endlich wieder bezogen werden konnte und gefährdeten Kindern ein sicheres und liebevolles Zuhause bietet. Die Lose können bereits im Vorfeld in den Geschäften Nienstedtens erworben werden und

bereichern so manchen Adventskalender.

Erneut haben die Benita Quadflieg Stiftung gemeinsam mit dem Rotary Club Hamburg Elbe die vielen organisatorischen Aufgaben für das Gelingen des Adventsbummels übernommen. Dieses große ehrenamtliche Engagement, das „Wir-Gefühl“ der Nienstedtener und der soziale Charakter, das ist es, was den Adventsbummel so besonders macht.

Weitere Informationen, Fragen oder Anregungen unter [www.benita-quadflieg-stiftung.de](http://www.benita-quadflieg-stiftung.de).



# ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

 040 82 80 40

## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnräume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE**   
**BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH**  
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

## Vereine

### Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann  
Flaßbarg 107b,  
22549 Hamburg  
Telefon: 832 38 04  
www.Nienstedtener-Turnverein.de

### Erhaltet Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel  
Kanzleistraße 48 B  
22609 Hamburg  
Telefon: 81991938

### Freunde des Jenischparks

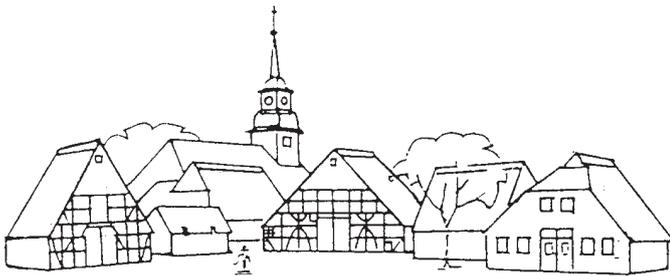
1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng  
2. Vorsitzende: Elke Beckmann  
Telefon: 829744  
Postanschrift: c/o U. Wegener,  
Quellentäl 12,  
22609 Hamburg

### Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentäl 27, 22609 Hamburg  
Vorsitzender: Hajo Wolff  
Charlotte-Niese-Str. 3a  
22609 Hamburg  
Telefon: 820778

### Flottmarscher Sportclub e.V.

Anlage: Puttkühl 24  
Geschäftsstelle:  
Hammerichstrasse. 35, 22605 Hamburg  
Vorsitzender: Peter Bollmann  
Telefon: 8801684



## DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.**  
**Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg**

### Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich  
den Mindestbeitrag von € 36.-  
einen Beitrag von € \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.  
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtstag \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

#### Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.  
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_